

123
17. Mai 1941.

Herrn Dr. Ernst Schulz

München 22

Steinsdorfstr. 8

Sehr geehrter Herr Dr. Schulz!

Im Auftrage von Herrn Professor Stengel bestätige ich Ihnen mit Dank den Eingang Ihres Manuskriptes für die Festschrift, mit dessen Lektüre ich bereits mit großem Interesse begonnen habe. Die Druckeinrichtung einschließlich der Interpunktionszeichen hinter Abkürzungen usw. wird von mir für den ganzen Band gleichmäßig durchgeführt. Wenn sich dabei an dem von Ihnen gewählten Verfahren einiges ändert, so wird Sie das hoffentlich nicht stören. Der Umfang ist nun leider wohl doch um 1/4 Bogen über die zugesagten 2 Bogen hinausgewachsen; ich hoffe, daß sich die Einordnung ohne Schwierigkeiten ermöglichen lassen

Manuskript haben wird! Denselben wie das Deutsche Archiv? Die Frage richtet daher, ob ich in der nächsten Zeit Gelegenheit habe, mir Photographien der Riesenschen Edition samt kritischem Apparat herzustellen zu lassen. Die möchte ich um die „Seniervorarbeit“ zu erhöhen, meinen Sonderdrucken beilegen, und dazu würde ich den Seitenumfang.

Sie waren so liebenswürdig, auf meine Straßburger Berufung persönlich Bezug zu nehmen. Da wird es Sie vielleicht interessieren, daß ich inzwischen Honorarprofessor für Mittelalter bei der heftigen Fakultät geworden bin. Ich erwarte, ob ich da nicht überhaupst in Leipzig bleiben soll.

Mit vielen Grüßungen und

Heil Hitler!

Ihr

ergeben

W. Stach.